

Nachruf auf WERNER BROCKMANN (24.08.1930–06.10.2020)

Am 6. Oktober 2020 verstarb unser langjähriges Mitglied WERNER BROCKMANN.

WERNER BROCKMANN nahm, meist zusammen mit seiner Frau ILSE, an vielen Jahrestagungen und weiteren Veranstaltungen der DDG teil. Viele Mitglieder lernten das Ehepaar BROCKMANN auf diesen Veranstaltungen kennen und schätzen. 37 Jahre war er Mitglied der DDG. WERNER gab sein immenses Pflanzenwissen, häufig in Form kleiner Anekdoten, gerne weiter. Dieses Wissen um Pflanzen, um ihre Kultur, Vermehrung und Verwendung war begründet in seiner fast lebenslangen Beschäftigung mit ihnen. Den Gärtnerberuf lernte er „von der Pieke“ auf. 1930 geboren, absolvierte er in den schweren Nachkriegsjahren von 1948 bis 1951 eine Gärtnerlehre. Die Gehilfenzeit führte ihn von 1951 bis 1958 in viele Betriebe und Gartenbausparten: in die Großgärtnerei F. SINAI in Frankfurt/Main, die Obstbaumschule KARL ULMER in Weilheim/Teck, die Staudengärtnerei CARL BEYE in Hannover und schließlich in die Landschaftsbaubetriebe A. J. KÜCK und HELMUT JONAS, beide in Hamburg. 1958 folgten die Meisterprüfung und die Gründung eines Baumschulbetriebes. Ein Jahr später, 1959, heiratete er seine Frau ILSE, mit der er fünf Kinder großzog. Unterstützt durch seine Frau, die die Buchhaltung im eigenen Betrieb besorgte, wurde 1963 das jetzige große Betriebsgelände samt Wohnhaus in Immenbeck bei Buxtehude bezogen. Kultiviert wurden vor allem Rosen, Stauden, Heide- und Rhododendronkulturen, aber auch Nadelgehölze sowie eine Vielzahl von seltenen Gehölzen. Die in der Baumschule gezogenen Pflanzen wurden verkauft oder bei den Kunden gepflanzt. Viele der Gehölze, die in Immenbeck kultiviert wurden, sammelte WERNER BROCKMANN auf seinen zahlreichen Reisen, die in verschiedene Länder des Himalaya, nach China und nach Nordamerika führten. Familiäre Verbindungen führten ihn mehrmals nach Pakistan, in die nördlichen Regionen des Swat-Tales und angrenzender Gebiete; damals galt die Region als die Schweiz Pakistans. Seine vielen abenteuerlichen Geschichten aus dieser Region scheinen aus längst vergangenen Zeiten zu stammen. Heute sind Reisen in diese einst so gastfreundlichen und dendrologisch so reichhaltigen Gebiete lebensgefährlich. In den „Mitteilungen“ und vor allem in den Ginkgoblättern berichtete WERNER BROCKMANN regelmäßig über seine Reisen oder von Pflanzen, teilte seine Gedanken dazu mit (so zu den Birkenarten des Himalaya oder in seinem letzten Beitrag in den Ginkgoblättern 161 im Juni 2020 zu einem speziellen *Sorbus*). Aus Originalsaat vom Himalaya stammen mehrere Dutzend große *Pinus wallichiana*; sie stehen schon seit Jahren in Immenbeck. Viele sind wundervoll kompakt und intensiv bläulich gefärbt. WERNER säte gerne aus, und im Laufe der Jahrzehnte selektierte er viele interessante Pflanzen. Eine zartgelb blühende Rose, aus Saatgut einer *Rosa hugonis* gezogen, die offensichtlich mit einer in der Nachbarschaft stehenden Rose hybridisierte, nannte er *Rosa* 'Günter Diamant' (nach seinem Freund, mit dem er viele Reisen in Deutschland unternahm und aus dessen Arboretum das Saatgut



Abb.: WERNER BROCKMANN kurz vor seinem 90. Geburtstag vor seinem Haus (Foto E. JABLONSKI)

stammte). Zieräpfel hatten es ihm ebenso angetan. Aus einer Aussaat von *Malus* 'Van Eseltine' (bei ihm hörte es sich immer wie „Esel Tine“ an) entstand ein wundervoller gefüllt blühender Zierapfel, den er 'Esel Brockmann' nannte. 'Brockmanns Weihnachts-Apfel', 'Brockmanns Grüne Kugel' und 'Brockmanns Rote Kugel' sind weitere Sorten, die auch im Handel erhältlich sind. Mit Pflanzen war er freigebig; besuchte man ihn, nahm man stets einige Pflanzen mit nach Hause. So gab er mir einmal ein Dutzend einjähriger Sämlinge *Prunus serrula* × *Prunus serrulata* mit. „Die kannst du gut als Veredlungsunterlage nehmen“. Ich habe sie aufgeschult, als Unterlage waren sie mir viel zu schade. Sein Ziel, eine schöne Blütenkirsche mit der Rinde der Tibet-Kirsche zu finden, erfüllt sich vielleicht. In den letzten Jahren hatten wir es uns angewöhnt, alle paar Wochen miteinander zu telefonieren. Ich hatte zu diesen Gelegenheiten stets Papier und Stift parat. Welche Zierkirschen am besten durch Stecklinge zu vermehren sind, dass *Sequoia* viel besser zu verpflanzen ist als *Sequoiadendron*, oder was es mit der „Schwarzen Aprikose“ auf sich hat, so Vieles erfuhr und lernte ich von ihm. In der letzten Zeit beschäftigte WERNER sich intensiv mit der Anzucht des Küstenmammutbaumes. Dutzende Sämlinge von *Sequoia sempervirens* hatte er in Containern oder im Aufschulbeet stehen. Noch am Tage vor seinem Tode schulte er Sämlinge davon auf. Er starb wenige Wochen nach seinem 90. Geburtstag.

Vor wenigen Jahren hat eine seiner Töchter den Betrieb übernommen; die reichhaltige Gehölzsammlung bleibt erhalten. Durch seine Berichte und seine Pflanzen werden wir uns noch lange an diesen großen Gärtner und Dendrologen erinnern.

EIKE JABLONSKI, Kruchten